

## Warum diese Hysterie um Grass?

Die Hetze, die nun von vielen Medien betrieben wird gegen Grass, ist der gleichgeschalteten Presse vieler solcher Staaten würdig, die in unseren Medien über Jahre als totalitär dargestellt worden waren. Nicht die sachliche Auseinandersetzung wird gepflegt, sondern Hetze, Verdrehung und Manipulation. Was aber ist der Hintergrund solcher Reaktionen, woher kommt diese Heftigkeit? Wieso ist der Hochglanzlack der nach außen hin aufpolierten Werte wie Meinungsfreiheit und Ähnliches so dünn?

Grass wird Antisemitismus vorgeworfen, weil er die Politik des Staates Israel kritisiert. Dieser Vorwurf ist nicht allein schon falsch in Bezug auf Grass und seine Einstellungen, über die man eventuell noch streiten könnte. Er ist vor allem falsch in Bezug auf die historischen und wissenschaftlichen Tatsachen.

Israel ist ein weltlicher Staat, dessen Gesellschaft verschiedene Religionen pflegt, das Judentum, das Christentum und den Islam, wobei mit Sicherheit das Judentum als religiöse Gemeinschaft die Mehrheit bildet. Wer also die Politik des weltlichen Staates Israel kritisiert, übt doch damit noch lange keine Kritik am Judentum als Glaubensgemeinschaft. Die Gleichsetzung einer Religion mit einem Staat ist sachlich eine vollkommen haltlose Darstellung, ist Manipulation. Es sei denn, Israel würde sich als eine religiöse Republik betrachten wie z.B. das Königreich Buthan im Himalaja. Das aber tut Israel nicht. Wer die Politik der Bundesrepublik Deutschland kritisiert, ist doch damit nicht auch gleichzeitig ein Feind des Christentums als der vorherrschenden Religion in Deutschland.

Zudem gibt es sicherlich mehr Angehörige der jüdischen Religion außerhalb Israels als im Lande selbst. Gilt der israelische Alleinvertretungsanspruch in der Festlegung dessen, was jüdischem Interesse entspricht, dann auch für die Interessen der Juden im Iran? Wird eine israelische Atombombe auf Teheran nur die Moslems töten und die Mitglieder der iranischen Judengemeinde verschonen? Oder wird von den iranischen Juden verlangt, dass sie ihr Leben gerne hingeben für das, was Israel als die jüdischen Interessen definiert? Sind Leben und Unversehrtheit iranischer Juden weniger wert als das ihrer israelischen Glaubensbrüder? Eine weitere Verwirrung wird gestiftet mit dem Begriff des Antisemitismus, der jeden trifft, der Israel kritisiert. Nicht alle Bewohner Israels sind semitischer Abstammung, wie auch nicht alle Bewohner Deutschlands arischer, germanischer oder gar deutscher Abstammung sind. Welche Aussagekraft haben solche Begriffe überhaupt in einem Land wie Deutschland, das über Jahrhunderte Kriegsschauplatz war und Durchgangsland, wo die verschiedensten Völker und Rassen in Kontakt zueinander kamen und sich vermischten?. Was kann denn da noch rein deutsch, rein germanisch oder gar rein arisch sein? Und Ähnliches gilt für das Gebiet des heutigen Israel. Auch das war über die Jahrtausende Siedlungsgebiet und Passage für ständig wechselnde Völker.

Zudem, zu den Semiten gehörten unter anderen die Hebräer. Sie sind der Ursprung der Stämme Israels. Juda, nach dem die Religionsgemeinschaft der Juden benannt ist, war nur einer dieser hebräischen Stämme. Alle diese semitischen Völker besiedelten den Raum der heutigen arabischen Halbinsel. Insofern richtet sich der Begriff des Antisemitismus nicht nur gegen die Juden, die wissenschaftlich gesehen gar kein Volk sind, sondern genauso auch gegen jene Völker, die die Nachfolger der anderen semitischen Völker der arabischen Halbinsel sind. Diese sind aber im Nahost-Konflikt zugleich auch Gegner Israels. Dieser Rückgriff auf die semitische Abstammung der Juden hat für das wirkliche Leben der Menschen in der Region ebenso wenig Bedeutung, wie für Deutsche oder alle Europäer heute ihre arische Abstammung noch irgendeine wirkliche Bedeutung hat. Es sei denn, man verwendet sie als künstliches und sachlich falsches Abgrenzungs- und Ausschlusskriterium. Damit aber führen gerade diejenigen die Orientierung an rassischen Kriterien weiter, die sie zu Recht an den Nazis kritisieren und bekämpften. Mit der Unterscheidung der

Konfliktparteien in Nahost in Semiten und Nichtsemiten und der Bezeichnung der Kritiker Israels als „Antisemitien“ wird im Grunde genommen derselbe Rassismus betrieben wie mit der Unterscheidung in Arier und Nichtarier.

Aber warum reagiert die deutsche mediale Öffentlichkeit so hysterisch auf das Gedicht von Grass, das doch nichts anderes als nachprüfbare Wirklichkeit und Wahrheit ausdrückt?

Die „Welt“ behauptet: „Hier holt einen alten Mann die intellektuelle Prägung seiner Jugend ein“. Der Kommentator der Tagesthemen vom 5.4. argumentiert sinngemäß, dass Leserbriefschreiber solche Meinungen äußern dürften, das falle unter die Meinungsfreiheit. Von einem Nobelpreisträger erwarte er mehr.

Bei diesen Kommentaren geht es nicht um Privatmeinungen. Das sind Meinungen, die offiziellen Charakter haben, nur deshalb werden sie über die Medien weitergegeben. Sie sollen nicht nur Meinung weitergeben sondern auch die Meinungen der Konsumenten bilden und beeinflussen. Darin drückt sich aber auch eine offizielle Denkweise aus. Im Falle der „Welt“ stellt sich die Frage, was haben denn die über 60 Jahre Demokratie und Entnazifizierung bewirkt, wenn die siebzehn Jahre unter dem Faschismus prägender waren als die Jahrzehnte seiner westdeutschen Variante der Aufarbeitung.

Und der Kommentar der Tagesthemen wirft ein interessantes Licht auf die Interpretation von Meinungsfreiheit. Der kleine Leserbriefschreiber darf solche Meinung vertreten. Findet sie überhaupt den verschlungenen Weg in die Öffentlichkeit, so ist man nicht weiter besorgt, weiß man doch, dass seinen Worten wenig Gewicht beigemessen wird. Unter diesen Überlegungen erhält die Meinungsfreiheit der kleinen Leute doch mehr den Beigeschmack der Narrenfreiheit.

Aber von den Stützen der Gesellschaft wird erwartet, dass sie wissen, was sie zu sagen haben Und wer es nicht weiß, dem bringen die Medien es schon bei. Das gilt für Köhler, wenn er naiv über die Kriegseinsätze Deutschlands sich äußert, das gilt für Wulff, wenn er den Islam aus der Terroristenecke in die Mitte der Gesellschaft holen will. Und auch Leute wie Grass, die sich Jahrzehnte verdient gemacht haben um das Ansehen des besseren Deutschland, finden keine Schonung, wenn sie nicht wissen, was man öffentlich zu sagen hat. Das ist also Meinungsfreiheit.

Gesellschaften werden zusammengehalten durch Wertvorstellungen, die die Mehrzahl der Gesellschaftsmitglieder teilt, durch politische und gesellschaftliche Ansichten und Weltbilder, die weitgehend für richtig gehalten werden. Sie bilden das ideologische Fundament, auf denen die Gesellschaften stehen. Je fester das Fundament umso stabiler die gesellschaftliche Statik. In der deutschen Nachkriegsgesellschaft-West bildete das Bekenntnis zur Sozialen Marktwirtschaft das wirtschaftliche Fundament. Demokratie, Antikommunismus und die Proklamation der deutschen Kollektivschuld an der Judenvernichtung waren weitestgehend die politisch-ideologische Glaubensbekenntnisse. Sie alle zusammen bildeten die Klammern der deutschen Gesellschaft und hielten sie zusammen als eine Konsumgemeinschaft durch den Wohlstand des Wirtschaftswunders, eine Schuldgemeinschaft durch die Verbrechen der Nazizeit und eine Bedrohungsgemeinschaft durch die rote Gefahr des Kommunismus, der vor den westdeutschen Toren lauerte.

Dieser Zusammenhalt bröckelt seit Jahren immer mehr, die Klammern der Gesellschaft werden immer brüchiger. Die Soziale Marktwirtschaft erweist sich mehr und mehr nur als eine Variante des Kapitalismus, keine neue Wirtschaftsordnung und wird von immer mehr Menschen in Deutschland als ungerecht abgelehnt. Dem Anspruch von Frau Merkel in ihrer Antrittsrede nach der Wahl zur Bundeskanzlerin, diese Abkehr umzukehren, war bisher kein Erfolg beschieden. Die Zustimmung in der Bevölkerung schwindet immer mehr, je länger die Krise dauert und die Aussicht auf Aussicht aussichtslos bleibt.

Mit dem Untergang des Sozialismus ist die Klammer der kommunistischen Bedrohung zerbrochen. Die islamistisch-terroristische Bedrohung hat diese bisher nicht wirklich ersetzen können.

Und auch andere gesellschaftlich verbindliche Überzeugungen und Glaubenssätze werden mehr und mehr zersetzt von der Wirklichkeit. Neue entstehen nicht, die die alten ersetzen könnten. Das macht all die nervös, die sich der bestehenden Gesellschaft verbunden fühlen, diese für unersetzbar halten und an ihr festhalten wollen. Dass die Bevölkerung anders denken mag, wird noch hingenommen. Untergraben aber die Eliten selbst und besonders solche, die lange als Aushängeschild der Gesellschaft galten wie Grass, durch ihre Ansichten und Äußerungen - egal ob gewollt oder nicht – die Glaubenssätze dieser Gesellschaft, dann wächst die Gefahr der Auflösung der sozialen Harmonie, das Aufbrechen von Interessen- und Klassengegensätzen. Die Aussichtslosigkeit und Unfähigkeit der herrschenden Kräfte, neue Gemeinsamkeiten anbieten zu können, ruft diese aggressiven Reaktionen hervor.

Je mehr die Nazigeneration wegstirbt, umso mehr schwindet auch das Schuldgefühl der Deutschen. Helmut Kohls Gnade der späten Geburt macht auch den Blick frei für die Verbrechen israelischer Politik, nicht jüdischer Politik. Die Reaktionen aus der Bevölkerung auf das Gedicht von Grass machen deutlich, dass ein großer Teil nicht mehr bereit ist, sich mit dem Knüppel des Antisemitismus die Kritik an der Politik Israel ausprägeln zu lassen. Dabei unterscheiden die meisten Bürger sehr wohl zwischen der Kritik an Israel und dem schuldigen Respekt vor den ermordeten Juden, aber auch all den anderen Ermordeten, die keine Juden waren. Leugner oder gar Befürworter der Naziverbrechen sind eine Minderheit. Die mediale Diskussion um das Gedicht macht aber auch deutlich, dass die Kraft überzeugender Argumente und nachvollziehbarer Weltsicht gewichen ist der Verhinderung der Diskussion durch persönliche Verunglimpfung und Angriffe, durch Ausspielen der Medienmacht, über die man verfügt. Die Macht der Argumente wurde ersetzt durch die Macht der Manipulation.

Die Bevölkerung, soweit sie sich überhaupt noch für die Vorgänge im Land interessiert, will die sachliche Auseinandersetzung, nicht mehr die Bevormundung durch die Politik, Schule oder den Zentralrat der Juden. Und je mehr Widerstand geleistet wird gegen eine sachliche und argumenitierende Diskussion umso anfälliger werden weitere Kreise der Bevölkerung für die Sichtweise der Neonazis. Nicht die Kritiker Israels leisten diesen Vorschub, sondern die, die eine offene Auseinandersetzung verhindern wollen. Sie machen gerade die stark, die sie glauben mit ihrem hysterischen Antisemitismus-Geschrei, mit ihrer moralisierenden Dauerberieselung in den Schulen, mit ihrer erdrückenden Zwangsharmonie glauben zu verhindern.

Die Ächtung des Antisemitismus, die eine Klammer sein sollte für die westdeutsche Gesellschaft, wird immer mehr zum Sprengsatz dieser Gesellschaft, je mehr sie zu einem Maulkorb verkommt für die (angst)freie Meinungsäußerung. So richtig die Verurteilung der Naziverbrechen an den Juden und die Achtung vor deren Leid ist, so schädlich ist es aber auch, diese zu missbrauchen für eine kritiklose Verteidigung israelischer Politik und der Unterdrückung der Kritik an dieser Politik.

Rüdiger Rauls

Trier, den 09.04.12